

Fabrikantenvereinigung zum größten Teile nicht einverstanden erklären wollten. Die Frage ist nur, ob sich diejenigen Abnehmer, die sich bereits auf diese Bestimmungen verpflichtet haben, mit deren einseitiger Aufhebung durch die Fabrikanten zufrieden geben werden. Der Geschäftsgang in den Porzellanfabriken ist noch immer wenig befriedigend, da der Konsum im Inland nicht groß ist und die amerikanischen Aufträge noch immer ausbleiben.

Hamburg. Die Wilhelmsburger Chem. Fabrik hat sich nach dem Bericht 1907/08 an der Knocheneinkaufsvereinigung beteiligt, ist jedoch der Leimverkaufsvereinigung nicht beigetreten. Die Sulfatabteilung hat normal gearbeitet. Die Generalversammlung genehmigte den Antrag der Verwaltung auf Vereinheitlichung der Vorzugsaktien; das einheitliche Aktienkapital beträgt demnach 412 000 M.

Hannover. Die Hauptversammlung der Hannoverischen Portlandzementfabrik, A.-G., setzte die vom 2./11. ab zahlbare Dividende mit allen gegen 51 Stimmen zweier Aktionäre, die mit Rücksicht auf die guten Aussichten und den Abschluß die Auszahlung von 18% forderten, auf 16% fest. Die Verwaltung widersprach der Forderung, da die Verhältnisse in der Zementindustrie noch keineswegs geklärt und im nächsten Jahre eine Preisreduktion zu erwarten sei, die durch innere Verbesserung der Produktion wettgemacht werden müsse.

Höxter (Westfalen). Die bisher in Form einer Kommanditgesellschaft betriebene Manskesche Zementfabrik wurde in eine A.-G. (mit 600 000 M) umgewandelt unter der Firma Portlandzementfabrik Alemannia H. Manske & Co. in Höver, Kreis Burgdorf.

Mülheim (Rhein). Die Farbwerke Franz Rasquin, A.-G., haben laut dem Rechenschaftsbericht im ersten Geschäftsjahr nach 27 811 M Abschreibungen einen Reingewinn von 162 859 M, aus dem 130 000 M als 10% Dividende verteilt werden und 10 000 M an die Reserve gehen.

Oldenburg. Der Großherzog genehmigte, daß die Metallwerke Unterweser, A.-G., in Nordenhamm den Namen Friedrich Augusthütte führen.

Staßfurt. Verschiedene Kaliwerke sollen die Kündigung des Syndikats zum 31./12. 1909 ausgesprochen haben. Damit soll bereits jetzt zum Ausdruck gebracht werden, daß das neue Syndikat eine völlig neue Basis erhalten, nicht aber auf der bisherigen einfach prolongiert werden soll. Der 31./12. 1909 ist der Termin des regulären Ablaufs des Syndikatsvertrags. In diesem sind laut § 24 Absatz 70 die Syndikatsgesellschaften verpflichtet, bis zum 30./6. 1909 wegen des außersyndikatlichen Absatzes der Erzeugnisse in keinerlei Verhandlungen mit Dritten einzutreten. Die bereits jetzt vorgenommene Kündigung dürfte auch den Zweck verfolgen, die eingeleiteten Erneuerungsverhandlungen zu beschleunigen.

Dividenden:

	1907 %	1906 %
Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation	15	16½
Arnsdorfer Papierfabrik Hermann Richter, A.-G.	3	2
Chem. Fabrik Eintragsgraben in Barmen.	5	7

Tagesrundschau.

Berlin. Durch eine Verordnung soll das deutsche Reichsapothekengesetz auf das Schutzgebiet von Kamerun ausgedehnt werden; in Duala wird von der afrikanischen Kompanie, A.-G., eine Apotheke errichtet werden.

Breslau. Auf den Richterschächten der Laura-Hütte sind in der Nacht zum 30./10. auf der 206 m-Sohle durch unvermutet hereinbrechende Gesteinsmassen drei Mann verschüttet worden, von denen einer noch lebend, die beiden andern nur als Leichen geborgen werden konnten.

Warschau. In Czenstochau (Gouvernement Petrikau) findet vom 5./8. bis 15./9. 1909 eine Industrieausstellung statt.

Riga. Letztthin wurden an Bord eines dänischen Dampfers 25 Fässer beschlagnahmt, in denen unter einer Chlormagnesiumschicht etwa 1500 kg Saccharin versteckt waren.

London. Aus der Auslage der Firma Johnson, Matthey & Co. in der Maschinenhalle der Franco-britischen Ausstellung wurden zwei Platinbarren im Werte von 20 000 M entwendet.

Rom. Seit einiger Zeit erscheint unter Leitung von Dr. M. Covaz eine Halbmonatsschrift zur Wahrung der Interessen des Apothekerstandes in Italien; ihr Titel ist: Il giornale pharmaceutico italiano.

Brasilien. In Rio de Janeiro findet vom 1./8. bis 30./9. 1909 eine internationale Hygieneausstellung statt.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die kürzlich in Philadelphia verstorbene Frau Grace M. Kuhn hat der Harvard-Universität die Summe von 175 000 Doll. für die Unterhaltung einer Abteilung für biologische Chemie, zur Erinnerung an ihren vor einigen Jahren gestorbenen Sohn Hartmann Kuhn, letztwillig vermacht.

Der Professor der Chemie an der Universität Cambridge, W. J. Pope, und Prof. K. J. McKenzie erhielten von der Universität Cambridge den Ehrentitel eines Master of Arts.

Dr. E. Abel, Ing.-Chem. und Privatdozent für physikalische Chemie und Elektrochemie an der Techn. Hochschule in Wien, wurde zum gerichtlichen Sachverständigen für Elektrochemie ernannt und vereidigt.

Die Vorlesungen des verstorbenen Prof. von Than an der Universität Budapest werden vertretungsweise die Proff. Dr. G. Buchböck und Dr. L. Winkler übernehmen.

Chemiker Dr. R. Frank wurde neu in den Aufsichtsrat der Chemischen Werke vorm. Dr. Heinrich Byk, Berlin-Charlottenburg, gewählt, das statutengemäß ausscheidende Mitglied Direktor Mosevius wurde wiedergewählt.

Der Pharmazeut Gautret wurde für 5 Jahre zum Professor für biologische Chemie an der Medizinschule der Marine in Rochefort ernannt.

Die Vorlesung über angewandte Chemie an der Universität Besançon wurde Prof. Guyot, Nancy, übertragen.

Für Physik habilitierte sich in Münster Dr. Wilhelm Matthies.

Der Inhaber des Basler chemisch-technischen Laboratoriums in der St. Johannsvorstadt, Dr. F. Müller, wurde an die Handelsschule zu Basel als Dozent für technische Chemie berufen.

Der Privatdozent Dr. phil. Karl T u b a n d t soll als Nachfolger des Prof. Vorländer zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Halle a. S. in Aussicht genommen sein.

J. K. Wood und David Bain wurden zu Assistent-Professoren der Chemie am University College in Dundee, England, ernannt.

Generaloberarzt Prof. Dr. E. P f u h l, Vorstand des hygienisch-chemischen Laboratoriums bei der Kaiser Wilhelmsakademie in Berlin, trat von seinem Amte zurück.

Der Privatdozent für Chemie an der Universität München, Dr. J. S a n d, wurde auf Ansuchen von seinen Funktionen enthoben und folgt einem Ruf an die Universität Berlin.

A. Ströcker trat von der Leitung der chemischen Fabrik von Fr. Kochmeister Nachf. in Altfen zurück; an seine Stelle trat E. B o k o r, bisher in der Spiritusfabrik zu Raab tätig.

Der Physiker und Elektriker W. E. A y r t o n ist am 8./11. gestorben. A y r t o n ist 1847 in London geboren. Seine Abhandlungen beschäftigen sich hauptsächlich mit der Konstruktion von Meßinstrumenten und mit Fragen aus der Elektrotechnik.

Dr. J. T. C a r l, zuletzt Chemiker bei C. A. Parsons & Co. in Newcastle-on-Tyne, ist kürzlich gestorben.

Der ehemalige Direktor der Zuckerfabriken in Saaz und Kriegern, E. K ö n i g, ist am 25./10. in Graz im Alter von 60 Jahren gestorben.

Am 24./10. starb infolge Herzlähmung der Betriebschemiker beim Verein chemischer Fabriken Silesia Dr. F. M e n d e in Zawadzki.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Ramsay, R. W. Einleitung in das Studium der physikalischen Chemie. Deutsch von M. I k l é, Leipzig, J. A. Barth, 1908. M 1,60

Koenig, A., Oxydation des Stickstoffs im gekühlten Hochspannungsbogen bei Minderdruck. Mit 8 in den Text gedr. Abbild. Halle a. S., W. Knapp, 1908. M 3,—

Bücherbesprechungen.

Flüssige Krystalle und die Theorien des Lebens.

Von O. L e h m a n n. Zweite durch Zusätze verbesserte Auflage. Leipzig, Verlag von Johann Ambrosius Barth 1908. 69 S. M. 1,50. In vorliegender Schrift, die den bekannten, zur 78. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Stuttgart am 21. September 1906 gehaltenen Vortrag über „flüssige Krystalle“ in erweiterter Form enthält, gibt Verf. eine Zusammenstellung seiner neuen, mittels des Mikroskopes gemachten Beobachtungen über fließende Kristalle und bringt damit im Zusammenhange ein-

schlägige andere Erscheinungen und vor allem einige interessante Bemerkungen über die Rätsel des Lebens. Wenn nun auch heute trotz der glänzenden Errungenschaften auf naturwissenschaftlichem Gebiete — auch durch Feststellungen der Erscheinungen der „flüssigen Krystalle“ — der Kampf zwischen Vitalisten und Mechanisten, der Streit über Dualismus und Monismus keineswegs nachgelassen hat oder der Schlichtung nahe ist, so führt er uns andererseits indirekt doch zu einem Fortschritt, nämlich indem er, wie L e h m a n n richtig bemerkt, zu recht eingehender Untersuchung der Naturerscheinungen anspornt — aus den dadurch gezeitigten Ergebnissen entspringen dann auch wiederum praktische Vorteile. Dieser Grundsatz wird vom Verf. im Anschluß an die Erörterungen über seine interessanten Beobachtungen auch in vorliegender Schrift in anregenden Worten beleuchtet.

K. Kautzsch.

Einführung in die Infinitesimalrechnung mit einer historischen Übersicht. Von G. K o w a l e w s k i. Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“. G. B. Teubner, Leipzig.

In dem vorliegenden Büchlein ist mit moderner Strenge die Infinitesimalrechnung so dargestellt, daß der Verf. hofft, „daß jeder Gebildete aus diesem kleinen Buch einen Begriff von dem Wesen der Infinitesimalrechnung gewinnen kann.“ Soviel Genuß der Fachmann aus der Lektüre des Buches ziehen wird, er, der durch längeres Studium sich bereits in das Gebiet der Infinitesimalrechnung hineingewöhnt hat, so möchte ich doch vom Standpunkte des Naturforschers glauben, daß hier der strenge Mathematiker weit, weit überschätzt, was dem, der nichts von diesen Dingen weiß, als Einführung in das Gebiet zugemutet werden kann. Nach meiner Erfahrung gibt es selbst unter den Studierenden der Naturwissenschaft nur in verschwindender Anzahl solche, die über Seite 15 des Büchleins, über die Existenzbeweise der Häufungsstellen einer Zahlenfolge hinwegkommen. Solche Dinge sind dem Anfänger Hindernisse, die er nicht nimmt; kommt er hieran, so refusierte er schon bald nach Beginn und tut nicht mehr mit. Und wenn wir hier bereits ein Ausbrechen der Jünger der Naturwissenschaften befürchten müssen, so möchte ich an den übrigen „Gebildeten“, also von den Akademikern etwa an den Juristen und Philologen, beinahe ganz verzweifeln. So schön, klar und streng die Darstellung auch ist, ich glaube sicher, daß hier der Kreis, für den das Büchlein der Vorrede nach geschrieben ist, einen Radius erhalten hat, der dem zu groß erscheinen muß, der viel mit Studierenden zu tun hat, welche die Mathematik lediglich als eine Hilfswissenschaft betrachten. Erich Marx.

Die Akkumulatoren. Gemeinfaßliche Darlegung ihrer Wirkungsweise, Leistung und Behandlung. Von K a r l E l b s. 4. Aufl. Joh. Ambr. Barth, Leipzig 1908. M 1,—

Gemeinfaßlich, aber in der Tat populär im besten Sinne wird auch die vierte Auflage des Werkchens sich neue Freunde zu den alten erwerben.

Erich Marx.

Röntgenphotographie. Von A. P a r z e r - M ü h l b a c h e r. 2. Aufl. Berlin, Gustav Schmidt.

M 2,50

Der Zweck des Büchleins ist, vor allem dem Ama-